

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

17.6.1808 (Nr. 97)

Carlsruher



Zeitung.

Freitags,

den 17. Juni 1808.

Mit Großherzoglich Badenschen gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien — München — Frankfurt — Leipzig — Paris: Amerikanische Depeschen — Konstantinopel: Kriegs-Rüstungen — London — Petersburg: Russ. Armeebericht — Vermischte Nachrichten.

Oesterreich.

Wien, vom 6. Juny.

Der Courierwechsel ist in unserer Kaiser-Stadt lebhafter, als er seit langer Zeit war. — Ueber die Verhältnisse zwischen Rußland und der Pforte herrscht noch immer Dunkelheit. Man hat aber vielseitige Gründe, zu glauben, daß zwischen beyden Mächten es bald wieder zum Schlagen kommen möchte.

Es wandelt jetzt alles nach Rusdorf, um die dort auf der Donau liegende kleine, mit 18 Matrosen besetzte und mit Zucker und Kaffee beladene Fregatte, welche die Fiumer J. M. der Kaiserin zum Geschenk übersendeten, zu beschen. Diese Fregatte kommt nun auf den Teich nach Laxenburg.

Deutschland.

München, vom 10. Juny.

Gestern hat Hr. Garnerin in Gegenwart der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften das neue Schauspiel einer Luft-Fahrt gegeben. Er stieg um halb 6 Uhr Abends vor einem sehr zahlreichen Publikum in dem Küchen-Hofe der königl. Residenz auf. Sein Ballon war mit den Fahnen von Baiern und Württemberg und mit der Flagge Frankreichs geschmückt. Er schwebte in ziemlicher Höhe majestätisch fort, und ließ sich nach einer halben Stunde jenseits Böhring unbeschädigt wieder auf die Erde herab.

Frankfurt, vom 13. Juny.

Dem Vernehmen nach, werden zu Ende kommenden Monats die königl. spanischen Gardes in hiesiger Stadt eintreffen, um sich zu dem spanischen Truppen-Korps im Dänischen zu begeben.

Leipzig, vom 7. Juny.

Die vom 28. May hier eingetroffenen Rigaer Briefe enthalten die Nachricht, daß eine sehr starke englisch-schwedische Eskadre den Hafen und die Stadt Reval, unter der Bedrohung eines augenblicklichen Bombardements, sich zu ergeben aufgefodert, und die Auslieferung aller im Hafen befindlichen Schiffe verlangt habe.

Frankreich.

Paris, vom 10. Juny.

Ein amerikanisches Schiff, das den 3. May von Baltimore absegelt ist, warf am 1. Juny die Anker im Hafen von Orient. Es hatte einen Staatsboten an Bord, welcher dem Botschafter der vereinigten Staaten bei Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen Depeschen überbringt. — Von Agde wird gemeldet, daß die See-Verwaltung Kenntniß von einem Fasse erhielt, das vor den Wällen von Annes im Wasser trieb. Man ließ es öffnen, und fand es ganz mit alten wollenen u. baumwollenen Lumpen gefüllt. Aus Furcht, es möchte ein feindseliger Versuch seyn, die Post nach Frankreich zu bringen, wurden alle Seekute der Gegend davon benachrichtigt, damit sie nichts berühren, was sie in der See oder auf dem Gestade finden, und

sogleich den Agenten des See-Dienstes davon Bericht geben, welche es alsdann den Gesundheits-Vorgesetzten zu wissen thun. Diefelbe Behutsamkeit wurde auch allen Bewohnern der Stadt und des Landes anbefohlen.

England.

London, vom 23. May.

In der heutigen Hof-Zeitung vom 7. d. befindet sich nachstehendes: Aeußwärtiges Departement, den 4. May. „Sr. Majestät erster Staats-Sekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Canning, hat heute den am hiesigen Hofe residirenden Ministern der befreundeten und neutralen Mächte notificirt, daß Sr. Majestät für dienlich erachtet haben, die strengste Blockade des Hafens von Kopenhagen und aller andern Häfen auf der Insel See-land zu verfügen, und daß selbige, zufolge der unter ähnlichen Umständen anerkannten und verstatteten Kriegsgebrauche, aufs Genaueste soll gehalten und behauptet werden.“ Es sind nun mehr als 200 Transportschiffe nach der Ostsee abgegangen. Achtzig derselben haben Pferde an Bord. Die Seemacht, welche die Expedition begleitet, bestand aus 9 Linien Schiffen, 5 Fregatten, 6 Sloop und 13 Kanonen-Böten. — Am 28. April ist der Duc d'Orleans auf der Fregatte Volontaire aus England zu Gibraltar angekommen. — Eine Expedition unter General Prevost ist am 7. Merz zu Halifax angekommen. — Der Kontre-Admiral Courcy ist am 17. May mit sieben Linien Schiffen und einer Fregatte von Portsmouth zu einer geheimen Expedition abgegangen. — Ueber die projektirten Operationen unserer Ostsee-Flotte weiß man schlechterdings nichts mit Zuverlässigkeit. Man glaubt, sie seyen beauftragt, einen Angriff gegen die russischen Häfen zu unternehmen. Allein man vernimmt, daß auf verschiedenen Punkten der russischen Küste große alte Schiffe versenkt worden sind, um das Annähern englischer Kriegsschiffe unmöglich zu machen. — Der König hat dem Parlamente den Antrag gemacht, seiner Schwester, der verwittweten Herzogin von Braunschweig, ein Jahrgehalt zu verleihen.

Türkei.

Konstantinopel, vom 30. May.

Der Waffenstillstand zwischen Rußland und der hohen Pforte dauert noch ungetrübt fort. Gleichwohl sind neuer-

liche Aufträge an die sämmtlichen Gubernatthalter ergangen in ihren Rüstungen thätig fortzuführen. Alle Plätze längs der Aegäischen, Ionischen und Adriatischen Küsten werden verstärkt. Das Hauptquartier des Großwesirs ist beordert, von Adrianopel nach Sophia vorzurücken, dennoch wird die heilige Fahne des Propheten vor der Hand noch in Adrianopel zurückbleiben. Zahlreiche Truppenkorps aus Natolien haben bereits den Hellespont passiert. Auch der Gouverneur von Salonichi, Chostew Mehmed Bassa, und der bekannte Ayan von Seres, Ismail Bey, erhielten ernste Fermans zur Rüstung und Vorrückung, welche, wie man glaubt, zuvörderst gegen die Servischen Insurgenten gerichtet seyn wird, die bisher alle Vergleichs-Vorschläge der hohen Pforte hartnäckig von der Hand gewiesen haben.

Die Flotte des Kapudan Bassa liegt segelfertig im Kanal von Konstantinopel vor Anker. Der Desterdar Emini (Finanz-Minister) Jusuf Aghah Effendi ist seiner Stelle entlassen, und auf die untergeordnete eines Dester Emini (Dierzahl-Meisters) herabgesetzt. An seinen Posten kam sein Bruder, Morali Dsman Effendi.

Am 8. May wurde das große Muselmännische Fest, Mewlud, oder Muhameds Geburt, auf dem gewöhnlichen Platze des Hippodrom in der großen Moschee des Sultans Achmet mit großer Feierlichkeit, in Gegenwart des Großherrn und der vorzüglichsten Minister, feierlich begangen; aber es fehlte dem Feste das Wesentlichste, nemlich die hergebrachte Uebergabe des Schreibens des Sherif der heil. Stadt Mecca, von der ungestörten Ankunft der alljährigen grossen Caravane und dadurch erfüllten wesentlichen Religions-Pflicht der Muselmännischen Pilger. Es befinden sich nemlich noch immer die Wechabitten im Besitze von Mekka, Medina und Sidra, und was für die hohe Pforte das Allerbeunruhigendste scheint, der Bassa von Damaskus ist abgefallen, und hat sich auf die Seite der Aufrührer geschlagen. In Egypten war bisher noch alles ruhig. Der Friede mit den Beys wurde durch die kräftige und listige Handhabung des Kaimakans Mehmed Seid Ali fortwährend aufrecht erhalten.

Rußland.

Petersburg, vom 16. May.

Ueber die Operationen der finnländischen Armee sind

folgende weitere offizielle Kriegsberichte erschienen: „Den 4. April ward das Hauptquartier nach der Stadt Abo verlegt. Der Oberbefehlshaber kam des Morgens um neun Uhr in der Stadt an. Er wurde von dem Gouverneur der Provinz Abo und Björnaborg, von dem Bischof, allen Beamten dieser Stadt, und von den Einwohnern mit Bewillkommungsreden empfangen. In den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden bemühte man sich, den Gehorsam und die feste Hoffnung auf die Gnade Sr. kaiserlichen Majestät an den Tag zu legen. Ein Detaschement besetzte die Stadt Nyttaby, in welcher von Militärsachen, die der schwedischen Regierung zugehört hätten, nichts vorgefunden wurde. Den 5. befand sich das Hauptquartier in der Stadt Abo. An diesem hohen Gedächtnisseste der Thronbesteigung Sr. kaiserlichen Majestät wurde von den Truppen ein Dankgebet gehalten, und beim Oberbefehlshaber war Mittagstafel, zu welcher der höhere Adel, die Zivilbeamten, die Geistlichkeit und die Mitglieder der Universität gezogen wurden. Ueber der Tafel wurde unter dem Donner der Kanonen auf die Gesundheit Sr. kaiserlichen Majestät getrunken. Von dem General-Lieut. Tutschkow gieng der Bericht ein, daß er, um die Linie zur Verpflegung der Armee zu decken, und sich von der Seite von Uleaborg her zu sichern, wohin sich der Feind aus Sawolax gezogen hatte, in der Stadt Kuopio 4 Bataillons Infanterie, 1 Eskadron Husaren und einige Kosacken nachgelassen habe, selbst aber mit den übrigen fünf Bataillons und einigen Kosacken auf die Stadt Wasa ausmarschirt sey. Den 6. wurde das Hauptquartier nach der Kirche Tenela verlegt, wo man von dem Ingenieur-General Suchtelen die Nachricht erhielt, daß nach mehreren Hin- und Hersendungen endlich am gestrigen Tage der Kommandant von Sweaborg eine Zusammenkunft mit ihm gehabt habe. Den 7. April wurde das Hauptquartier in die Stadt Eknes verlegt. An diesem Tage wurde das Kap Changut nebst den umliegenden Inseln und Forts von dem Oberbefehlshaber in Augenschein genommen. Das Kap wird aus zwei ins Meer ragenden Felsenklippen gebildet, zwischen denen sich eine große Bucht befindet, die von der Seeseite durch die Scheeren bedekt ist. Auf dreien von diesen letztern sind besondere Forts angelegt, welche die Einfahrt von der offenen See, und das Fahrwasser östlich von Not-

schenalm und westlich von Abo her bestreichen; das Fahrwasser geht zwischen mehreren Inseln durch. Die zwei Forts Gustav Wern und Gustav Adolph Wern bestehen aus Granitfelsen, und man arbeitet schon 17 Jahre an denselben. Sie haben Werke zur Vertheidigung der Flanken und Kasematten. Die fertigen Mauern sind alle auf der Seite von Rußland zu, hingegen ist gegen Westen der Bau derselben noch nicht angefangen. Die Inseln, auf welchen diese Forts sich befinden, sind nichts anders, als aus dem Meere hervorragende Granitfelsen, deren Ungleichheit man, um diesen Bau zu Stande zu bringen, mit Pulver hat sprengen müssen. — Die Arbeiten so vieler Jahre, die so zu sagen das Gepräge des blutigen Schweißes der Arbeiter tragen, zeugen deutlich von der Wichtigkeit dieses Punktes in Hinsicht der Küsten u. der Kommunikation mit der See. Das Fort Meierfeldsklipp liegt in der Mitte dieser Bucht, die eine ansehnliche Rhyde genannt zu werden verdient. Von diesem Fort kann man das Fahrwasser der Länge nach bestreichen. Es hat eine hölzerne, schon sehr baufällige Brustwehr, woraus man schließen muß, daß man auch hier einen dauerhaften Bau projektiert hat. Auf dem Kap Changut, oder eigentlich der Königsberg genannt, befindet sich zwischen den Klippen an zwei Orten eine sehr schwache Brustwehr zur Deckung des Geschüzes, welches die Rhyde bestreicht. Diese Forts geben sich, bei ihrem jetzigen unbeendigten Zustande, keine gegenseitige Unterstützung auf allen Punkten bei ihrer Vertheidigung. Bei Besitznahme dieses Plazes sind vorgefunden: Auf dem Kap Changut oder dem Königsberge, 16 Kanonen und Mörser; in dem Fort Gustav Adolph Wern, acht Kanonen und Mörser; in dem Fort Gustav Wern, 25 Kanonen und Mörser. In diesen beiden Forts befinden sich ungefähr 100,000 in Geschossen aufgestoppelte Ziegelsteine; in dem Fort Meierfeldsklipp, 7 Kanonen u. Mörser; auf dem Gut Lahorn, 4 sechspfündige Kanonen mit den Lafetten, so wie auf jedem viele Kanonenkugeln, Knäuel und Bomben. Auf diesen Forts war das Geschüz sämtlich vernagelt, es sind aber bis jetzt schon 10 Stück vollkommen wieder in Stand gesetzt. Wegen der Wichtigkeit dieses Kapes hat der General Graf Burkhöden bestimmt, dasselbe bei Befreiung des Wassers vom Eise mit Geschüz zu versehen und zu besetzen, auch die sämtlichen

Fortz oder den Theil nach Westen mit hölzernen Brustwehre zu decken, und auf einer von diesen Inseln, wo von No her die tiefste Durchfahrt sich befindet, eine Batterie zu erbauen."

Vermischte Nachrichten.

Man glaubt allgemein, die Rumung der Preussischen Provinzen wäre nicht weit entfernt. Nach den von verschiedenen Orten eingehenden Berichten, scheinen die französischen Truppen abgehen zu wollen. — In dem Königreich Westphalen dürfen in Zukunft die Juden nicht mehr Schutzjuden genannt werden.

Carlruhe. [Haus = Verkauf.] Die Hoyer'schen Erben sind entschlossen ihre gemeinschaftliche zweistöckige Behausung dahier in der Waldhorngasse, welche zu fünf Haushaltungen eingerichtet ist, Freitag, den 24. d. M. Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus versteigern zu lassen. Die Liebhaber können solche täglich beschaun.

Carlruhe. [Pfeifenköpfe. Bei Aug. Dengler, Drechslermeister, in der Erbrinnen = Straße wohnhaft, sind so eben ganz neu faconirte Meissner Porzellan Tabakspfeifenköpfe angekommen, welche mit den Bildnissen des Großherzogs und Großherzogin von Baden, Kaiser Alexander des Ersten und Friedrich des Zweiten, König von Preussen, bezeichnet sind. Vermischte Sorten von Pfeifenköpfe samt Aufsätze von derselben Fabrik sind ebenfalls in den billigsten Preisen bei ihm zu haben.

Carlruhe. [Opodeldoc = und Sel volatil acetic.] Mit Genehmigung einer Großherzogl. Badischen General-Sanitäts-Commission, wird in der Sachsischen Stadtapotheke dahier, licht und zu billigen Preisen verkauft: 1) Opodeldoc, oder der berühmte engl. Glycerin- und Fiß Balsam, das größere Gläschen zu 1 fl. 12 kr. das kleinere zu 48 kr. ferner: 2) Sel volatil acetic, oder das Pariser Essig-Salz, welches sich durch seine treffliche Wirkungen, bei Zufällen von Ohnmachten, u. s. w. wie auch bei ansteckenden Suchen, längst sehr berühmt gemacht hat, in seinen geschliffenen Flacon's zu 1 fl. 30 kr. dasselbe, rose ou orange, 2 fl.

Carlruhe. [Mess = Waaren.] Winand's Gahet, Assiste und Reisender des Hauses der Herrn Winand, Vater und Sohn, Tuchfabrikanten in Verbiers, welcher seit mehreren Jahren die Frankfurter, und andere vornehme Messen von Deutschland, und zum drittenmal die Carlstuhler bezieht, mit einem bekannten wohl assortirten Lager, Dama- und Caspans, eigener Zucille seines Hauses, macht dem geehrten Publikum bekannt, daß er sich mit diesem Lager, in Baden Baden, bis den 15. des künftigen Monats Julius aufhalten wird, und wo er diese Artikel wie gewöhnlich im Auschnitte, wie ein Gros, um die Fabrikpreise verkaufen wird. Er hat auch ein Sortiment nach dem neuesten Geschmacke, von Lyoner Zeugen für Bonnet und Gürtel, als: Costumes, Reys, Gougourans, Draps de Soye und Sammet

auf Seide. Serges de Soye, double Florences, Lyoner und Italiener Loffent, Gesundheitsflanelle, Manchester's, Ostindische Manquins, Piques, Dimiti oder Barchent, Motesquipes, Wollenkords, Calicos oder Zib, und welche er um sehr billige Preise verkauft. Der häufige Zuspruch, den er überall und namentlich auch in Carlruhe, besonders diese Messe, von denjenigen Freunden, welche einmal, sowohl en Gros als en Detail von ihm gekauft haben, ist ihm der reellste Beweis, von der Zufriedenheit derselben und dieß ist auch die Ursache, daß hier und da ein einzelner Detailleur, der davon leidet, eifersüchtig auf seinen Detail Verkauf ist. Dem Publikum ist es ohne weitere Erinnerung sehr begreiflich, daß der Fabrikant, sowohl im en Gros, als en Detail wohlfeiler, als der Handelsmann, der nicht fabriciert, verkaufen kann, wenn andern Lesteter gleich gute Waare liefern will, und daß kein Fabrikant, seine Waare en Gros ohne Profit, den Herrn Tuchhändler verkauft. —

Bruchsal. [Bekanntmachung.] Dienstags am 28. dieses, des Nachmittags um 2 Uhr werden folgende, wohl conservirte Weine, vom Jahre 1807, auf dem Bureau der Unterzeichneten Stelle, öffentlich versteigert.

a) Aus dem hiesigen Hofkeller

1) Heidelbergheimer	II Fuder 9 Dhm.
2) Tiefenbacher	8 — 5 —
3) Kistatter	4 — 6 —
4) Bruchsaler	4 — 4 —
5) Eichelberger	4 — 4 —
6) Kauenberger	4 — 2 —

38 Fuder.

b) Aus dem Herrschaftlichen Keller zu Dbergrombach.

6 Fuder.

c) Aus dem Herrschaftl. Keller zu Unter-Grombach.

16 Fuder.

zusammen

60 Fuder.

Wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die erforderlichen Proben bei der Versteigerung aufgestellt seyn werden, übrigens auch in den respectiven Kellern vor den Fässern genommen werden können. Den 10. Juny 1808

Großherzogl. Gefällverwaltung.

Gengenbach. [Schulden = Liquidation.] Wegen dem verschuldeten Vermögens-Zustand des bürgerlichen Beckermeisters, Joseph Wehrle in Gengenbach, wird Dienstag, den 2. Juny, eine Schuldensammlung vorgenommen werden. Die Gläubiger, welche also eine rechtliche Forderung zu machen haben, sollen solche an obigen Tag, Vormittags zu rechter Zeit, in Großherzoglicher Stadtschreiberey Gengenbach eingeben, und durch Vorlegung ihrer Documente liquidiren, als sie ansonsten nachher nicht mehr gehört, sondern gänzlich ausgeschlossen werden. Den 14. May 1808.

Großherzogl. Obergroßamt.